

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Gesundheitsamt
Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-38971



Gesundheitsamt
des Hochtaunuskreises
Telefon: 06172 999-5813



Hilfreiche Informationen für die Suche nach
Badeseen in Hessen: <http://badeseen.hlnug.de/>



„Mir ist wichtig, dass Eltern und Kita-personal gut informiert sind – damit Kinder gesund aufwachsen.“

Dazu leistet unser Gesundheitsamt mit seinen Empfehlungen und Hinweisen einen wichtigen Beitrag.“

Stadtrat Stefan Majer
Gesundheitsdezernent
der Stadt Frankfurt am Main

„Kinder wollen und sollen an Bächen spielen dürfen. Und die Eltern wollen gut informiert sein, damit ihre Kinder gesund bleiben. In diesem Faltblatt der Gesundheitsämter lesen Sie alles, was Sie wissen müssen.“



Erster Kreisbeigeordneter Uwe Kraft
Gesundheitsdezernent
des Hochtaunuskreises

Herausgeber: Gesundheitsamt | Stadt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28 | 60313 Frankfurt am Main,
Gesundheitsamt des Hochtaunuskreises
Ludwig-Erhard-Anlage 1-4 | 61352 Bad Homburg vor der Höhe,
Fotos: Fotolia, Gesundheitsamt Frankfurt am Main
© 2018 Stadt Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten

Und was ist mit den multiresistenten Keimen (MRE)?

Im Jahr 2017 untersuchte das Gesundheitsamt erstmals die Gewässer in Frankfurt und zum Teil im Hochtaunuskreis auch auf Keime, die gegen Antibiotika resistent sind, sog. multiresistente Erreger, MRE.

Es gibt Keime mit natürlicher Unempfindlichkeit (Resistenz) gegen Antibiotika. Durch den weiten Einsatz von Antibiotika ist der Resistenzdruck auf die Bakterien allerdings erheblich gestiegen, weshalb Antibiotika-resistente Keime zunehmen. Diese Erreger werden häufig auch nach Auslandsreisen unerkannt als Besiedler im Darm und ggf. auf der Haut mitgebracht. MRE sind nicht stärker krankmachend als die nicht-resistenten Bakterien.

Solange MRE nur im Darm und auf der Haut leben (bzw. diese „besiedeln“), und der Mensch keine Antibiotika einnimmt, ist das kein Problem. Dann haben diese Bakterien keinen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Bakterien ohne Antibiotikaresistenz.

MRE sind im Wesentlichen ein Problem im Krankenhaus, wenn diese Bakterien z.B. eine Blutvergiftung (Sepsis) verursacht haben und Antibiotika weniger oder nicht mehr wirken.

Verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika:

1. Antibiotika wirken gegen Bakterien, nicht gegen Viren. Deshalb dürfen sie **nur bei bakteriellen Infektionen gezielt** eingesetzt werden.
2. Antibiotika wirken nicht nur gegen die krankmachenden Bakterien, sie schädigen immer auch die Bakterien im Darm, die für eine funktionierende Verdauung wichtig sind. Durch diese Störung der natürlichen Darmflora kann es zu **Magen-Darm-Beschwerden** wie Durchfall, Blähungen, Übelkeit, Appetitlosigkeit und Bauchschmerzen kommen.
3. Jeder Einsatz von Antibiotika birgt das Risiko, dass die Bakterien widerstandsfähig gegen sie werden, d.h. eine Resistenz gegen Antibiotika entwickeln und die Antibiotika dann gegen sie nicht mehr wirksam sind. Wenn die Bakterien gegen viele Antibiotika resistent geworden sind, nennt man sie multiresistente Erreger (MRE).

Um die Wirksamkeit der Antibiotika zu erhalten und Antibiotika-Resistenzen zu vermeiden wird Ihr Arzt/Ihre Ärztin Antibiotika nur wenn nötig und gezielt einsetzen. Nur gemeinsam kann das Vordringen antibiotikaresistenter Erreger gestoppt werden. Machen Sie mit!



Spielen am Bach

Informationen für Eltern und Erzieher/-innen

Ja!



Händewaschen nicht vergessen!

Viele gute und wenige schlechte Keime

Wir leben nicht in einer keimfreien Welt. Wir selbst, jede und jeder Einzelne trägt viele Millionen Keime an und in sich, auf der Haut, im Darm. Viele davon brauchen wir, sie schützen unsere Haut, sie helfen uns beispielsweise bei der Verdauung.

Die natürlichen Darmkeime werden mit dem Stuhl ausgeschieden und kommen mit dem Abwasser in die Kläranlagen. Dort werden die Keime vermindert, aber nicht völlig entfernt. Deswegen können sie mit dem geklärten Abwasser in Bäche und Flüsse gelangen.

Vor diesem Hintergrund werden Gewässer nach EU-Badegewässer-Richtlinie auf Darmkeime (Fäkal-Indikatoren) untersucht. Nach dieser Richtlinie dürfen nicht mehr als 100 Darmkeime pro 100 ml Bachwasser nachgewiesen werden (eine Keimfreiheit ist nicht gefordert). Sollten mehr Keime nachgewiesen werden, wird vom Schwimmen in diesen Gewässern dringend abgeraten.



Spielen an Oberflächengewässern



Bitte nicht schwimmen

Seit 30 Jahren werden regelmäßig die Oberflächengewässer in Frankfurt und z. T. auch im Hochtaunuskreis auf Fäkal-Indikatoren untersucht. In allen Gewässern werden die Leitwerte der Badegewässer-Richtlinie regelhaft deutlich überschritten. Deswegen und da beim Schwimmen in der Regel bis zu 100 ml Wasser verschluckt werden, empfiehlt das Gesundheitsamt, in diesen Gewässern nicht zu schwimmen und zu baden.

Im Jahr 2017 untersuchte das Gesundheitsamt erstmals die Gewässer auch auf Keime, die gegen Antibiotika resistent sind, sog. multiresistente Erreger (MRE) – und wurde fündig. Da viele MRE Darmbakterien sind und zunehmend viele Menschen auch MRE unerkannt im Darm tragen, ohne daran zu erkranken, waren diese Befunde nicht überraschend.

Spielen ist erlaubt, dabei die Hygiene nicht vergessen

Selbstverständlich dürfen Kinder in der Natur und an den Bächen spielen. Kinder sollen so die Natur erfahren. Wichtig ist, nach Kontakt mit den Gewässern und Schlamm, die Hände zu waschen und zu reinigen – insbesondere vor dem Essen.

Bei Einhaltung dieser Empfehlung ist die Wahrscheinlichkeit, sich zu infizieren, extrem gering. Es liegen keine Hinweise vor, dass Kinder, die an den Gewässern wohnen und daran spielen, häufiger an Magen-Darm-Erkrankungen leiden als andere.

Zwei gute Botschaften:

1. Hygiene wirkt! – auch bei multiresistenten Erregern (MRE)
2. Durch gute Hygiene können Sie Infektionen (unabhängig von MRE) und den daraus folgenden häufigen Bedarf an Antibiotika-Behandlungen vermeiden.



Wie geht's genau?

Nehmen Sie Wasser oder Feuchttücher mit an das Gewässer und lassen Sie die Kinder nach dem Spielen und vor dem Essen die Hände waschen.

Ein Ausflug z.B. mit einem Wasserkanister und Gießkanne auf einem Bollerwagen (Seife nicht vergessen!) ist dann etwas ganz Besonderes – und die Kinder lernen auch noch die richtige Hygiene.

Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Vorhandene Wunden sollen wie üblich desinfiziert werden.